

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 2.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 6.50 (Mk. 4.60) jährlich.
Verlagsmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts per 1 spatige Petit-
zeile oder deren Raum
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Verlagsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 2.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 6.50 par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Announces:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang 2^{me} ANNEE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1873.

Rédaction und Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.

Section Genferse:

1. Herren Gebrüder Kämpfer, Hotel & Pension Victoria in Gilon.

Section Vierwaldstättersee:

2. Herr G. Clericetti, Hotel Schweizerhof in Lugano 40 Fremdenzimmer.

Fremdenverkehr und Hotel-Inserat.

Unter diesem Titel stellt das in Berlin erscheinende Blatt „Der Tourist“, Betrachtungen an über das Reklamewesen und speziell über die Kollektiv-Reklame, indem es in erster Linie das Vorgehen der Heidelberger Hoteliers geisselt; überhaupt schüttet es im Eifer der Aufrichtigkeit, wie man sagt, das Kind mit samt dem Bade aus und versetzt sich selbst einen Faustschlag in's Gesicht, wie er besser nicht appliziert werden könnte. Die Betrachtungen enthalten so viel Wahres und Beherzigenswertes, dass wir nicht anstehen, das Interessanteste daraus zu reproduzieren und gleichzeitig zu glossieren.

Die Redaktion des „Tourist“ schreibt:

„Die Heidelberger Vereinigung hat allen Kollegen ihr Vorgehen in Sachen der Kollektiv-Reklame zur Nachahmung empfohlen. Und tatsächlich hat sich daraufhin eine zweite, ähnliche Vereinigung der Hoteliers im Schwarzwald und den Vogesen gebildet. Gehen wir nun zu einer kritischen Würdigung der Absichten dieser Vereinigungen über, erwägen wir ihre Vorteile und Nachteile, stellen wir fest, ob mit Hilfe des Kollektivinrates die gewünschte Hebung des Fremdenverkehrs wirklich erreicht wird und was andernfalls an Stelle desselben gesetzt werden muss.“

„Da steht es nun fest, dass, wie jedes geschlossene Vorgehen wirtschaftlicher Interessentengruppen, auch das Kollektivinserien seine unverkennbaren Vorteile hat. Jedenfalls wird mit dem Kollektivinserien soviel erreicht, dass das reisende Publikum auf das Vorhandensein einer Gegend, der Hotels und Unterkunftsorte daselbst aufmerksam wird. Zuzugestehen ist ferner, dass das Kollektivinserat dem Einzelnen, wirtschaftlich Schwachen, das Inserieren überhaupt erst möglich macht und dem wirtschaftlich Leistungsfähigen seinen Insertionsaufwand verringert. Damit sind aber auch die Vorzüge des Kollektivinrates erschöpft und wir kommen zu den ihnen gegenüberstehenden Nachteilen.“

„Was will das Inserat überhaupt? Es will, mit kurzen Worten gesagt, in prägnanter und doch jedem Leser in die Augen fallender Weise die spezifischen Eigenschaften und Eigentümlichkeiten desjenigen, der etwas anzubieten hat, darlegen. Betrachten wir unter diesem Gesichtspunkte einmal das Kollektivinserat. Auf eine Seite sind da eine grosse Masse Hotels und andere Dinge zusammengedrängt, wömmöglich Alles in derselben Schrift: eine grosse, unterschiedslos bedruckte Fläche weissen Papiers. Glaubt der Hotelbesitzer wirklich, dass der ungeduldige Reisende eines nervösen Zeitalters sich die Mühe geben wird, in dieses Wirrsal von Aufzählungen und Namen einzudringen? Fällt ihm gar nicht ein! Und gesetzt wirklich, er thäte das, was hätte er damit gewonnen? Aus der kurzen, knappen Notiz kann er sich doch kein Urteil darüber bilden, welches Hotel für ihn das geeignetste ist.“

Anmerk. d. Red.: Sehr wahr gesprochen. Ganz dasselbe sagten wir uns, als wir die zwölfte Seite

Ihres „Tourist“ durchmusterten, auf welcher ca. 150 Namen „empfehlenswerter Hotels“ alle in derselben Schriftgattung zusammengedrängt sind. Es ist, wie Sie selbst sagen, eine grosse unterschiedslos bedruckte Fläche weissen Papiers. Wir glauben, ja wir sind sogar überzeugt, dass es dem ungeduldigen Reisenden dieses nervösen Zeitalters, in dem wir leben, nie einfallen wird, in dieses Wirrsal Ihres Touristenblattes einzudringen. Selbstverständlich ist daher auch das Geld für solche Annoncen, wie Sie sie in Ihrem Blatte auführen, rein weggeworfen und freut es uns doppelt, diese Schlussfolgerung durch Ihre Aussagen bestätigt zu sehen.

Der „Tourist“ fährt dann weiter:

„Mit der Beschränkung des Inserates: auf einen Teil des reisenden Publikums geht ein Hauptvorteil des Inserates verloren, seine allgemeine Zirkulationsfähigkeit. Dazu kommt, dass Kursbücher, Reiseleiter u. dgl. schon aus technischen Gründen für Publikationen der beregten Art völlig ungeeignet sind; der finanzielle Gesichtspunkt darf hierbei auch nicht vergessen werden.“

Anmerk. d. Red. Mit dem finanziellen Gesichtspunkte meinen Sie doch gewiss nur denjenigen des Verlegers? Was Sie von den Kursbüchern, Reiseleitern und dgl. sagen, nämlich, dass sie für Kollektivreklame ungeeignet seien, exakt dasselbe sagen die Prospekte dieser Bücher von den Zeitungen. In diesen Prospekten heisst es gewöhnlich, dass Zeitungen und Tagesblätter nicht den abhaltenden Wert haben für Annoncen, wie Reisebücher, Führer etc. Wenn eine dieser beiden Prognosen richtig, so ist es entschieden nicht diejenige des „Tourist“, denn in Zeitungen veraltet eine Annonce mit jedem Tage, man müsste also das ganze Jahr durch darin inserieren. Das wäre nun allerdings so etwas auf die Mühe des „Tourist“, aber fraglich bleibt es immerhin noch, ob z. B. ein Leser politischer Blätter weiterliest, wenn er am Ende der Textseiten angelangt ist. Auf jeden Fall werden die Leser des „Tourist“ mit der Lektüre beendet sein, wenn sie in das Wirrsal derjenigen Seite desselben geraten, auf welcher die 150 Hotelnamen zusammengedrängt sind.

Lassen wir den „Tourist“ weiter sprechen:

Es ist wahr, dass das Publikum durch die ersten Kollektivinserate ganz besonders auf das Vorhandensein einer ganzen Gegend an sich aufmerksam gemacht wird, dass also die ganze Gegend wohl infolge eines solchen Kollektivvorgehens die Menge der Reisenden nach sich hinziehen und sich dadurch einen Vorteil vor anderen Gegenden verschaffen kann. Das ist aber nur ein vorübergehender Vorteil; er macht bald der Enttäuschung Platz. Denn die anderen Gegenden werden nicht versäumen, ihren momentan glücklicheren Kollegen das Rezept abzugucken und in kurzer Zeit schweigt alles in Kollektivinserten. (Nur leider die Spalten des „Tourist“ nicht. Die Red.) Da haben wir dann die Bescheerung: das Publikum, welches schon angesichts eines einzigen Kollektivinsertes sich blitzend die Augen rieb über dieser unentwerbaren Masse einzelner Namen, steht nun vor einer Unzahl Kollektivinserate und weiss in seiner Verwirrung nicht ein noch aus, die Herren Hoteliers sind also gerade so weit wie zu Anfang. Und wir gehen nicht fehl, wenn wir annehmen, dass sie von dem neuen System schnell genug abfallen werden. Sie brauchen nur einmal mit den rigorosen Strafbestimmungen des Vertrags in Konflikt zu geraten. Die Herren haben wahrscheinlich übersehen, dass sie durch Unterzeichnung jenes Heidelberger-Vertrages sich des Rechtes begeben haben, in irgend sonst einer Weise für ihr Institut Reklame zu machen bei Strafe von 300 Mark. Kann es etwas Unsinnigeres (!) geben, als sich in solcher Weise die Hände binden zu lassen, auf jede zur Förderung des eigenen Wohles beitragende Initiative im Reklamewesen zu verzichten?

Und kann eine spitzfindige Interpretation des Begriffes „Sonderannonce“ bei Zuwiderhandlungen schliesslich nicht sogar so weit gehen, jeden einzelnen Prospekt oder dergl. zu verbieten? Denn Annonce heisst Ankündigen und kann auf Alles angewandt werden. Wir bleiben also dabei, das Kollektivinserat als ein die Interessen des Einzelnen nicht nur nicht förderndes, sondern geradezu auf das empfindlichste schädigendes Mittel der Reklame zu bezeichnen.“

Anmerk. d. Red.: Was ist die zwölfte Seite Ihres Blattes anderes als eine internationale Kollektivannonce mit 150 trockenen Hotelnamen, der einzige und natürlich für Sie der wichtigste Unterschied, besteht nur darin, dass diese „unterschiedslos bedruckte Fläche Papiers“ nicht kollektiv bezahlt wird, d. h. bedeutend mehr abwirft. Wir gehen vollständig mit Ihnen einig, dass die blosses Aufführung von Hotelnamen kein merklich förderndes Mittel der Reklame ist. Auffällig erscheint uns dabei nur, dass Sie jedem der 150 Hoteliers, worunter auch 20 Schweizer, 15 Mark per Zeile und per Jahr abnehmen, im Ganzen also über 2000 Mark einsacken für etwas, was nach Ihrer Überzeugung dem Einzelnen schädlich ist.

Weiter heisst es in dem Artikel:

„Auf dem ihm zur Verfügung stehenden beschränkten Raum des Kollektivinrates vermag der Inserent überhaupt nicht seine Ankündigung so zu gestalten, dass sie für ihn wirksam wird. Wie kann er auf wenigen Zeilen die Eigenart seines Kundenkreises berücksichtigen, die Lage des Hotels, seine Einrichtungen und Vorzüge ins rechte Licht setzen? (Warum sollte dies nicht möglich sein? Lesen Sie einmal die Kollektivannonce der Hoteliers von Badenweiler. Die Kosten des Kollektivinrates lassen sich je nach Inanspruchnahme des Raumes von jedem einzelnen Mitwirkenden berechnen. Die Red.)“

„Es kommt hinzu, dass bei diesem Kollektivinserien nur eine ganz begrenzte, obendrein bestimmte Zahl von Zeitungen berücksichtigt werden. Da nun jede Zeitung ihren bestimmten Leserkreis hat, wird auch das Inserat nur diesem Leserkreis vor Augen kommen, während dem auf den Fremdenbesuch aus aller Herren Länder rechnenden Hotelbesitzer daran liegen muss, sein Inserat einem möglichst grossen und immer wechselnden Publikum zu unterbreiten. (Aus diesem Grunde wählt man eben verschiedene Reklameobjekte, die sich auf verschiedene Länder, in verschiedene Gesellschaftskreise verbreiten. Wenn auch der „Tourist“ nicht unter die Auserwählten zählt, so —, oder sollte hierin vielleicht gerade das Motiv ihrer Aufgeregtheit liegen? Die Red.)“

„Wie und wo der auf den Fremdenbesuch rechnende Gasthofbesitzer inserieren soll, ergibt sich leicht aus seinen Interessen; ihm frommt einzig und allein das Sonderinserat. (Weil es für den Verleger einträglicher ist, nicht wahr? Die Red.) Nur so vermeidet er die Nachteile, welche mit dem Kollektivinserat verbunden sind, nur so geniesst er überhaupt erst die Vorteile des Inrates. Dass das Einzelinserien eine besondere Kunst ist, wenn es wirken soll, weiss jeder Geschäftsmann. Für den inserierenden Hotelbesitzer kommt es aber auch auf die Ausstattung des Inrates ganz besonders an. Die interessanteste und umfangreichste Ankündigung wird unter der grossen Masse verschwinden, wenn sie eines äusseren Schmuckes entbehrt. Es ist also ratsam, das Inserat möglichst mit einem Cliché zu verzieren, und je origineller das Cliché ist, je mehr es sich von anderen unterscheidet, um so mehr fällt es auf, um so besser wirkt es. Dass dazu eine möglichste Wiederholung des Inserats gehört, ist ebenfalls bekannt.“

„Aus alledem geht hervor, dass das Kollektivinserat dem Inserenten nicht die gehofften Vorteile bringt, dass also die Rückkehr zu dem Sonderinserat das einzig Richtige und in der Natur der Dinge liegend ist. Die gelesensten politischen Zeitungen eignen sich gewiss für das Sonderinserat, aber die eigentliche

Bürgerschaft, dass das Inserat der Hoteliers auch wirklich von dem für ihn in Betracht kommenden Teile des Publikums gelesen und beachtet wird, bietet doch am ehesten die Benutzung der illustrierten Fachzeitschrift als Insertionsorgan aller auf zahlreichen Fremdenbesuch rechnenden Kreise.⁴

Anmerk. d. Red.: Also da liegt der Haase im Pfeffer! Sie finden es unverzeihlich, dass die Heidelberger Hoteliers so kurzichtig sein konnten, nicht die illustrierte Fachzeitschrift, den „Tourist“, um Rat zu fragen und ihm in erster Linie mit einer Kollektivannonce zu bedenken. Hoffentlich werden die Heidelberger diesen „unerhörten“ Fehler bei nächster Gelegenheit wieder gut machen und wenn es auch nur aus Erkenntlichkeit für Ihre lobenswerte Aufrichtigkeit wäre. Ebenso möchten wir den 150 Hoteliers, welche mit Einzelzeilen unter den „Empfehlenswerten Hotels“ des „Tourist“ figurieren, anraten auch fernerhin ihre 15 Mark nach Berlin zu schicken, wenn es auch dem Einzelnen schadet, so hilft es doch dem Einzigen: dem „Tourist.“

Rundschau.

Vitznau-Rigi-Bahn. Seit dem Mittwoch ist die Bahn bis Rigi-Kalbad eröffnet. Es werden täglich zwei Züge ausgeführt, wenn es die Witterungsverhältnisse erlauben und sich per Zug wenigstens 5 Personen zur Hin- und Rückfahrt einfinden oder der Betrag für fünf Retourbillette erlegt wird. Die Fahrordnung ist folgende: Vitznau ab 11 Uhr 13 Min. und 2 Uhr 40 Min., Rigi-Kalbad an 12 Uhr 4 Min. und 3 Uhr 32 Min. Rückkehr: Rigi-Kalbad ab 1 Uhr 39 Min. und 5 Uhr 14 Min., Vitznau an 2 Uhr 30 Min. und 6 Uhr 5 Min.

Bergbahnen. Auf 1. Juli d. J. wird neben der Wengernalpbahn auch die Zahnradbahn von Interlaken, Gsteig, nach der Schynigen-Platte eröffnet. Auf Anfang Juli wird auf der Schynigen-Platte auch ein Hotel-Restaurant mit 65 Betten eröffnet.

Die Salvatore-Bahn hat vom 1. Januar bis 31. März 1893 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1892 Fr. 1329.25 mehr eingenommen und Fr. 2988.06 weniger ausgegeben.

Berner Oberland-Bahnen. Die Verwaltung dieser Bahn hat an den Bundesrat zu Händen der Bundesversammlung ein Gesuch um Abänderung ihrer Konzession eingereicht in dem Sinne, dass ihr gestattet werde, künftighin den Betrieb vom 15. November bis 15. März einzustellen. Zur Begründung wurde der sehr schwache Winterverkehr, besonders aber die Gefahren des Winterbetriebes in einflusslicher und überzeugender Weise vorgeführt.

Meiringen. Das Baufieber hat hier schon bedeutend nachgelassen. Letzten Donnerstag brachte die Gemeinde Meiringen eine Anzahl Hausplätze auf Kaufssteigerung. Es fanden sich jedoch wenig Kaufslustige ein, und die, welche da waren, machten so niedrige Angebote, dass die Gemeinde nicht losschlagen wollte.

Montreux. Nous lisons dans la „Gazette des Etrangers“ de Montreux:

„Nos hôtels sont pleins depuis une quinzaine et, pour la saison, c'est d'un excellent augure; rarement, à pareille époque, nous avons hébergé autant d'hôtes. Autant qu'en pareille matière, les renseignements peuvent être exacts, il y aurait, dans les seuls hôtels et pensions de Montreux, sans parler des environs même immédiats et des appartements particuliers, villas, etc., 560 Anglais, 380 Allemands, 180 Suisses, 90 Américains, 80 Russes, 70 Français, 70 Autrichiens, 60 Hollandais, et plus de 200 personnes d'autres pays. Dans ce nombre ne sont pas compris les domestiques, gouvernantes, etc.

Par ce temps beau et sec, les travaux vont bon train: au jardin de la Rouvenaz; à la Baie de Montreux; au jardin du Kursaal où l'on a arraché quelques arbres qui ne donnaient pas suffisamment d'ombrage, pour les remplacer par de beaux maronniers; du débarcadère au quai, on place (enfin!) la bordure du trottoir et l'on procède au nivellement de ce dernier; dans les chantiers de MM. Chaudet, on termine la colonne météorologique qui sera un vrai chef-d'œuvre. Les bâtiments nouveaux s'achèvent en grand nombre; le grandiose *Hotel de Caux* va ouvrir très prochainement ses portes; de même entre Vernex et Clarens, l'*Hotel Continental* qui, avec les constructions projetées par la *Société Immobilière* de Montreux donnera de l'animation à cette partie de notre littoral.

Gotthardbahn. Wie das „Luz. Tagbl.“ vernimmt, ist der Materialverwalter der Gotthardbahn Sonntags nach Chicago verreist, um im Auftrage seiner Direktion die Ausstellungs-Objekte der Gotthardbahn aufzustellen und zu ordnen und die damit verbundenen Zwecke der Gesellschaft weiter zu verfolgen. Die Gotthardbahn bringt bekanntlich die Entwicklung ihrer Linie auf der Nord- und Süd-Rampe mit den von Topograph Becker in vorzüglicher Weise ausgeführten Plänen zur Ausstellung. Die Pläne werden mit Ansichten ausgewählter Partien der grossartigen Szenerie des Gotthardgebirgs, von der Meisterhand Webers in Aquarell gemalt, eingerahmt. Unmittelbar bei den Ausstellungsobjekten lässt die Verwaltung

eine Broschüre „Over the Alps“ mit einer anziehenden Beschreibung der Gotthardbahn in 100.000 Exemplaren verteilen, um die Aufmerksamkeit der Amerikaner auf ihre Bahn zu lenken. Im Rayon der deutschen Ausstellung wird von dem bekannten Gross-Industriellen Freiherr von Stumm in Neunkirchen die bei der Gotthardbahn neu eingeführte Oberbau-Type in natura zur Ausstellung gelangen.

Wie aus den statistischen Erhebungen des luzernischen Verkehrs-Bureaus hervorgeht, betrug die Zahl der amerikanischen Touristen, welche letztes Jahr Luzern besuchten, 10.000, während die transatlantischen Dampfer zirka 60.000 Kajüten-Passagiere nach Europa brachten. Mit Recht glaubt die Verkehrskommission in letzterer Zahl einen Fingerzeig zu erblicken, welches grosse Verkehrselement da vorhanden und wie wichtig es sei, in der neuen Welt die richtige Propaganda zu machen. Wir wünschen der Gotthardbahn besten Erfolg; die von dieser Gesellschaft zunächst in ihrem Interesse verfolgte Reklame wird ebensowohl für Luzern wie für den gesamten Touristenverkehr der Schweiz von grosser Bedeutung sein.

Rapperswil. Im Schosse der Verkehrskommission in Rapperswil wurde die Anregung gemacht, es sollte, wenn möglich, noch dieses Jahr eine Ausstellung von Kunstgegenständen und interessanten Antiquitäten aus hiesiger Gegend veranstaltet werden.

Zürich. Julius Laurencic, der flüchtige Direktor des verkrachten Schwindelgeschäftes „Helvetia“, unter den Hoteliers als Annoncegenie wohl bekannt, ist laut „Stadtbote“ in Leipzig, wo er unter dem Namen J. v. Hagen in einem Hotel ersten Ranges logierte und eben neue Geschäftszirkulare vom Stapel liess, verhaftet worden und wird dessen Auslieferung erwartet.

Verkehrswesen. Ein deutsches Fachblatt rät, den Reisenden in grossen Schnellzügen um die Mittagszeit eine Pause von einer halben Stunde zu gönnen und dafür zu sorgen, dass sie auf dem betreffenden Bahnhöfen ein schmackhaftes Essen vorfinden; nicht etwa, wie üblich, ein Mahl aus drei bis vier Gängen, die man hastig hinunterwürgt, sondern ein Essen, bestehend aus einer nicht zu warmen Suppe, einem reichlichen Fleischgericht mit Gemüse und etwas Nachtisch. Um ein solches Mahl mit Behagen verzehren zu können, reiche die halbe Stunde vollständig aus, und der Reisende behalte noch Zeit, sich auf dem Bahnsteige etwas Bewegung zu geben.

„Wer je die Mittagessen im Bahnhof-Restaurant Göschenen durchgemacht hat, kann nur wünschen, dass die Gotthardbahn diesen Rat beherzige“, sagt das „Berner Tagbl.“

Die Fachschule für Gasthofsgehilfen zu Frankfurt a. M. von G. A. Radunsky begründet und, wie bekannt, bestens und erfolgreich geleitet, erfreut sich immer grösserer Beachtung.

Die Fachschule hat sich soweit emporgearbeitet, dass es möglich wurde, am 15. Januar d. J. ein eigenes Haus zu beziehen, das Schwanenstrasse 8 gelegen, in drei Stockwerken Raum bietet für 24 Schüler, alle zum Unterricht nötigen Lehrräume, sowie die zum Betriebe einer Pensions-Lehranstalt nötigen Gellasse. Vor- und Hintergarten vervollständigen die Annehmlichkeit des neuen „Heim“. Durch die ausserordentlich wohlwollende Haltung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, Sitz Köln, besonders der Frankfurter Mitglieder desselben ist die Hoffnung begründet, dass die Existenz derselben eine gesicherte ist. Der Protektor der Fachschule, Herr Theodor Drexel, Frankfurt a. M., hat auch im abgelaufenen Semester wieder sein Wohlwollen durch Zuwendung namhafter Geschenke betätigt; unter solchen Auspizien kann die Fachschule mit frohem Mute dem am 15. April beginnenden Sommersemester entgegensehen. Für den einzigen Lehrer war die Arbeit des abgelaufenen Semesters eine fast erdrückende, denn es musste in der deutschen Abteilung in 2 und in der Abteilung für Ausländer in 3 Klassen unterrichtet werden, doch hat Herr Direktor Radunsky durch seine unermüdete Thätigkeit und seine reichen Kenntnisse es verstanden, die Ausbildung der 20 Schüler aufs Gründlichste und Gewissenhafteste vorzunehmen. Möge es dem Leiter der Fachschule vergönnt sein, auch in Zukunft das Interesse der Freunde der Fachschule durch gediegene Leistung wachzuhalten.

Ueber die am 25. März stattgehabte Prüfung schreibt die „Wochenschrift“:

Von den 20 Schülern, die den Winterkursus durchgemacht haben, nahmen 16 an der Prüfung Teil. Die Leistungen machten durchweg einen guten Eindruck und legten das beste Zeugnis für die Haltung der Anstalt ab. Bemerkenswert dürfte die Aufmerksamkeit sein, die man letzterer im Auslande zuwendet; von den 20 Schülern des letzten Halbjahrs gehörten 5 ausserdeutschen Ländern (darunter 4 Italien) an.

Kissingen. Der Kurverein Bad Kissingen verbreitet ein Gutachten der Professoren Pettenkofer und Emmerich, nach welchem Kissingen wie Lyon, Salzburg, Graz zu den von Natur aus choleraimmunen Orten gezählt werden dürfte.

Meran. In Meran werden auch in diesem Jahre zur Hebung des Fremdenverkehrs die vom letzten Herbst her in gutem Andenken stehenden Volksschauspiele wieder aufgenommen und zwar sollen bis Ende Mai 10 solcher Aufführungen stattfinden.

Frankreich. Seit dem 30. März nachm. 2 Uhr sind die Pariser in der angenehmen Lage, statt des abscheulichen Seinewassers das von Verneuil hergeleitete Quellwasser der Arve zu trinken, vom dem mit der Zeit täglich 150.000 bis 270.000 Kubikmeter nach Paris geleitet werden sollen. Das Wasser gelangt zunächst nach dem riesigen Reservoir von Montretout.

Vermischtes.

Tiefe der Schweizerseen. Die Schweiz weist 589 Wasserbecken (Seen) auf, davon gehören 351 zum Stromgebiet des Rheins, 167 zum Stromgebiet des Inns, 62 zum Stromgebiet des Po und 9 zum Stromgebiet der Elsch. Nachfolgende Zahlen zeigen den gewaltigen Unterschied der Seetiefen von einzelnen Seen, in Metern angegeben. Vierwaldstättersee 214, Genfersee 250, Thunersee 217, Brienzensee 261, Neuenburgersee 214, Bielersee 78, Zugersee 198, Ägerisee 89, Sempachersee 87, Baldeggersee 66, Zürichsee 143, Greifensee 134, Wallenstättersee 272, Bodensee 255, Murnersee 49, Silsensee 74, Silvaplannersee 77, St. Moritzersee 79, Davoser Grosssee 54, Bernhardinersee 11, Partnunsee 35, Dilisunsee 10, Camphersee 44, Stattersee 5; dann Lagomaggiore 375, Luganersee 275 etc. Diese Tiefen sind selbstverständlich immer vom Seespiegel aus gemessen und deuten stets die tiefsten Stellen der betreffenden Seen an.

Ein Hotel mit 6000 Zimmern soll „zur Bequemlichkeit“ der Besucher der Welt-Ausstellung in Chicago fertiggestellt werden und ein Zimmer pro Tag nur einen Dollar kosten. Bedingung ist jedoch, dass die Anmeldungen vorher schriftlich mit gleichzeitiger Bezahlung des Betrages für mindestens acht Tage zu geschehen haben.

Egyptische Cigaretten. Die egyptische Regierung geht damit um, in Zukunft alle aus Ägypten herausgehenden Cigaretten und Cigaretten auf der Verpackung mit einem zollamtlichen Stempel zu versehen. Man will dadurch verhindern, dass auswärts fabrizierte Cigaretten und Cigaretten als „egyptische Fabrikat“ in den Handel gebracht werden. Der „Moniteur du Caire“ behauptet, dass zehnmal so viel Cigaretten als überhaupt aus Ägypten exportiert werden, als „egyptische“ in den Handel kommen.

Ein königlicher Gasthof. Als Joseph II., Kaiser von Oesterreich, einst Frankreich besuchte, kam der Herzog von L. in Nancy, dessen Einladung der Kaiser mit dem Bemerkern abgelehnt hatte, er sei als einfacher Reisender gewöhnt, im Hotel zu wohnen, auf einen sehr glücklichen Gedanken. Er bestimmte sämtliche Gasthofsinnhaber in Nancy, ihre Aushängeschilder zu entfernen, während er selbst ein solches in riesigen Dimensionen oberhalb des Thores seines Palastes anbringen liess, welches das österreichische Wappen und die Worte trug: „Gasthof des Königs“. Joseph II. konnte einer so geistvollen Einladung nicht widerstehen. Als der Kaiser vor dem Thore des Palastes abstieg, empfing ihn der Herzog in der Tracht eines Gastwirthes und spielte auch seine Rolle mit einer bewundernswürdigen Natürlichkeit. Die sämtlichen Mitglieder seines Hauses hatten je ein Amt, sei es in der Küche, sei es in der Bedienung, zu bekleiden, und die vornehmsten Damen trugen Hauben und Schürzen der Mägde. Der Kaiser gung gern auf den Scherz ein, lachte herzlich und blieb drei Tage in diesem merkwürdigsten aller Gasthöfe, in denen er je gewohnt.

Kleine Chronik.

Interlaken. Das Grand Hotel Victoria ist eröffnet.

Zürich. Hotel Baur au Lac eröffnet mit 15. April.

Ragaz. Seit Ostern ist die Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein wieder im Betrieb.

Rheinfelden. Das Grand Hotel des Salines und Hotel Dietschy sind seit 1. April eröffnet.

Vitznau. Hotel & Pension du Parc in Vitznau, Succursale des Hotel Rigi-First, ist eröffnet.

Luzern. Die Königin von England wird auf ihrer Rückreise von Italien Ende dieses Monats Luzern berühren.

Graubünden. Die Königin von Holland wird Ende dieses Monats zu längerem Aufenthalt in Flums erwartet.

Chur. Seit dem 31. März ist der Ofenberg und seit dem 1. April der Malojapass für Räderfahrwerk geöffnet.

St. Moritz-Bad. Das Hotel Victoria in hier ist an eine Aktiengesellschaft mit einem Gesellschaftskapital von 400.000 Fr. übergegangen.

Schaffhausen. Das Hotel zur Sonne in Stein am Rhein ist von Hrn. F. J. Eggstein in Betrieb genommen worden.

Appenzell. Das Sänthotel ist von der Familie Rusch in Schwende an Hrn. Dörig, Besitzer des Gasthauses auf der Meglisalp, verpachtet worden.

Brünigbahn. Am 1. April wurde der Bahnbetrieb über den Brünig wieder aufgenommen.

Bern. Frau Hirt-Wyss, frühere Besitzerin des Hotel Beaugard in Lugano, hat pachtweise das Hotel Wildstrubel in Adelboden übernommen.

Brigue. Der Simplanpass ist auf der ganzen Strecke für das Rad geöffnet.

Genf. Am Donnerstag den 23. März morgens fiel der Direktor des Grand Hotel des Bergues, C. F. Hoffmann, vom zweiten Stock in den Hof und war sofort tot. H. ist 72 Jahre alt und seit 30 Jahren Direktor im gen. Hotel.

Rigi-Kalbad. In Luzern starb letzten Samstag, im Alter von 68 Jahren, Wittwe Segesser-Faaden, frühere Besitzerin des Rigi-Kalbad. Dem „Berner Tagbl.“ wird diesbezüglich aus Luzern geschrieben: „Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, hat sich in letzter Stunde ein Konsortium von Freunden der Familie zusammengetan, um den Söhnen und Töchtern der Frau Segesser das Hotel Kalbad zu erhalten. Dieses Konsortium hat den Obligationären des Hotels, bezw. der jetzigen Aktiengesellschaft, eine Offerte zugehen lassen, welche es ermöglichen wird, die Aktien annähernd zum Nennwert bar zurückzuzahlen.“

St. Gallen. Die Vorsaison in Ragaz scheint sich sehr gut anzulassen. Um Mitte März sind die ersten Kuranten aus den bündnerischen Winterkurorten eingetroffen und zur Zeit befinden sich an der Table d'hôte des „Hof Ragaz“ schon ca. 100 fremde Gäste.

Grindelwald. Von einem deutschen Offizier, im „Hotel Eiger“ logierend, und dem Führer Rudolf und Johannes Kaufmann in Grindelwald wurde am Ostersonntag zum erstenmal in diesem Jahr die Jungfrau bestiegen. Die Tour ging glücklich von statten; die kühnen Bergsteiger sollen eine prächtige Aussicht genossen haben.

Neuchâtel. Herr Ringier-Schiesser hat mit 1. März die Liegenschaft „Chanéaz les Bains“ in der Nähe der Stadt pachtwiese übernommen.

Waadt. Das günstige Frühjahrswetter lässt hoffen, die Linie Ghion-Naye, die bis Mijoux schon und bis Caux nächsten befahren wird, könne bis Ende April geöffnet werden.

Die Kaiserin von Oesterreich soll in Territet eine Besitzung erworben haben, um sich dort ein prachtvolles Schloss bauen zu lassen.

Glion-Montreux. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Herren Gebrüder Küpfer, Besitzer des „Hotel de l'Europe“ in Heidelberg das „Hotel Victoria“ in Ghion um die Summe von 890,000 Fr. käuflich an sich gebracht. Das Etablissement wird seit 1. April unter der Firma Gebr. Küpfer betrieben. Herr August Küpfer wird das Hotel in Ghion und Herr Eugen Küpfer, langjähriger Direktor des Luzernerhof in Luzern, das Hotel de l'Europe in Heidelberg leiten.

Badenweiler. Auch die Hoteliers von Badenweiler haben in Verbindung mit dem Bade-Komitee das Kollektivannoncen-System adoptiert.

Briefkasten.

J. L. i. W. Warum wir in letzter Nummer das verpönte Wort *Fremdenindustrie* gebracht haben, geschah deshalb, weil es sich um den Titel des neu erstandenen Fremdenblattes in Liestal handelte. Gleichzeitig aber haben wir an den Verleger des „Fremdenblattes“ geschrieben, er möchte den Titel abändern und anstatt „Organ zur Hebung der Fremdenindustrie“, *Fremdenverkehr* setzen, welche Aenderung der Verleger bereitwilligst vorzunehmen uns erklärte.

E. G. i. R. Sie werden gut thun, nicht immer alles für baare Münze zu nehmen, was Ihnen von einem Annoncen-Genie berichtet wird. Wir haben z. B. einen ähnlichen Brief an ein hiesiges Hotel in unserer Mappe. In diesem Briefe schreibt der Verleger des „Guide officiel des Chemins de fer Belges“, ein Herr P. Guyot: „Ich habe das Vergnügen gehabt mit meiner Familie im August 1891 einige Zeit in Ihrem Hotel zu verbringen und erlaube mir deshalb, Ihnen unsern „Guide“ zu Reklamézwecken zu empfehlen etc.“ Herr Guyot hat wahrscheinlich gedacht, man führe in den

Schweizer Hotels keine Bücher. Wir haben nämlich Gelegenheit gehabt uns zu überzeugen, dass im August 1891 dieser Herr Guyot ein Zimmer in *4ter Etage* des betr. Hotels inne hatte, aber nur eine Nacht und ohne Familie. Sie sehen also, dass es diese Herren nicht immer genau nehmen, wenn es sich darum handelt, andern Leuten den Speck durch den Mund zu ziehen.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Vorstände, oder beim Offiziellen Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, Herrn Tschumy in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumy à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:

Grundzüge für den Entwurf eines Bundesgesetzes über Lebensmittelpolizei.

Indications concernant un projet de loi fédérale sur la surveillance des produits alimentaires.

Foulard-Seide

— bedruckte — Fracs. 1.50 Cts. per Meter

bis Fracs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Fracs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Seiden-Damaste | von Fracs. 2.10—20.50 |
| Seiden-Grenadines | „ „ 1.50—14.85 |
| Seiden-Bengalines | „ „ 2.20—11.60 |
| Seiden-Ballstoffe | „ „ —.65—20.50 |
| Seiden-Bastkleider p. Robe | „ „ 16.65—77.50 |
| Seiden-Plüsch | „ „ 1.90—23.65 |
| Seiden-Mask.-Atlasse | „ „ —.65—4.85 |
| Seiden-Spizzenstoffe | „ „ 3.15—67.50 |

etc. Muster umgehend. 219
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Max Cettinger
Basel

Wer darauf hält, im Obst und Gemüsehan

Höchste Erträge zu erzielen, auch jeder Blumenfreund und jeder

Villa- und Gartenbesitzer verlange gratis und franco: Prof. Dr. Paul Wagners interessante Broschüre über hochkonzentrierte, reine Pflanzennährstoffe (Nährsalze), 40 Seiten mit 14 Tafeln in Lichtdruck. Versandt für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn durch Müller & Cie. in Zofingen. Versandt für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin durch A. Rebmann in Winterthur. 206

Stellegesuch.

Ein junger Mann, Schweizer, der deutschen und französischen Sprache mächtig und seit mehreren Jahren im Hotelfache tätig, sucht Stelle als **Contrôleur** in einem Hotel der Schweiz oder des Auslandes. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Correspondenzen zur Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes erbeten.
Unter Chiffre C. 69 P. H. 247

Trésor des Maitres d'Hôtels

150 Menus de 2 à Fr. 30.
Prix Frs. 7.— 254
Alb. Maillard, Prof., Lausanne.

Olzschmitte

Clichés
jeder Art für Handel und Industrie werden als Spezialität rasch, gut und preiswürdig erstellt im
ART. INSTITUT
ORELL FÜSSLI
in ZÜRICH
Bureau im Bären, I. Stock.
Auf Verlangen werden Zeichnungen nach der Natur aufgenommen und Entwürfe geliefert.

Max Cettinger
St. Ludwig i. S.

Versilberung aller Hotelgeräthschaften: Spezialität.

Gewichtsversilberung von Essbestecken à la Christoffle, Gabel, Messer, Löffel à Fr. 1.50 per Stück mit Garantie der Silberauflage. Ferner: Kaffee-, Thee-, Milch- und Rahmkännchen, Service-, Plateaux-Teller, Champagner-Kittel, Tafellichter, Hand- und Klavierleuchter, Pfeffer- und Salzständer etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Versilberungsanstalt F. Bock & Lutz, Zürich, Industriequartier.
Reparaturen an alten Gegenständen werden prompt besorgt. 243

Geschäftsbücher-Fabrikation Spezialität

Hotel-Comptabilität

Kontrolle u. Statistik.

Bei diversen Ausstellungen prämiert.

Buchbinderei, Druckerei
Perforier-, Linier- und Präge-Anstalt
mit mech. Betrieb

Zeitungsmappen, Spielkartenetuis
Speise- und Weinkarten-Fabrikation
Artistische Menus

Billigste Closetpapiere
Rollen, Packete, Apparate
Elegante Papier-Servietten

Engros-Papier-Lager
Vollständige Bureau-Einrichtungen

E. Fenner-Matter

Basel
(neben dem Rathause).

Preisangaben, Muster u. Auskunft
zu Diensten. 255

Eine jüngere Tochter

von 20 Jahren, von angenehmem Ausseren wünscht in der französischen Schweiz Stelle als

Lingère-Volontairin

um zugleich im **Servieren** sich zu vervollkommen.

Offerten unter Chiffre H 257 R an die Expedition.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

Sans Stichelberger, Ingenieur, Basel

mech. Eisenbau-Werkstätte & techn. Bureau
Universal-Rettungs-Leiter

„**PROTEKTOR**“
für Hôtels, Fabriken, Theater

Vorzüge dieser Leiter:

Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig
Für Unbefugte unbenutzbar
Leicht zu handhaben — Ausserordentlich stabil
Überall anzubringen — Ohne Verunzierung der Gebäude
Entwürfe und Vorschläge kostenfrei.

Automatischer Kamin-aufsatz
„**PROMETHEUS**“

Kein Rauch mehr in Küche und Wohnung bei allem Wind und Wetter.
Funkenfänger. Russfänger.
Elektrische Läutwerke & Wecker.

Geschlossen 158 Offen

Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz.
Mässige Preise.
Gute Bedienung.

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Rang. — II. Ordre.
La plus belle situation
près la gare Central Suisse.
Prix modérés. Service soigné.

126 S. REY-GUYER, propr.

THUN Hotel & Pension Bellevue

Eröffnung: 1. Mai.

Neuer Besitzer: H 3045 Y

F. HAERLIN

langjähriger Direktor vom Hotel Bellevue, Bern. 249

Max Cettinger
Zürich

Kellner-Volontair

wird für die Saison in einem Gasthof der französischen Schweiz zu **placieren** gesucht gegen freien Unterhalt. — Offerten unter Chiffre W 3168 Y an Haasenstein & Vogler in Bern.

Secrétaire.

Un jeune homme connaissant à fond le service et la cuisine, parlant trois langues, cherche une place de **II Secrétaire** dans une maison I. Rang en Italie ou en Allemagne. Offres sous Chiffre O 6367 à Orell Füssli, Annonces à Zurich. [OF 6367] 233

Hotel-Fahnen.

Fahnen, Flaggen, Wimpel in allen Nationalfarben, mit und ohne Wappen und Schrift, verfertigt
A. Arbenz, Decorateur
Zürich, U. 15.
230

Teppiche

— am Stück —
MILIEUX
Bettvorlagen
Alle Läuferstoffe
Tischteppiche
1^{re} Linoleum in allen Breiten
Bürvorlagen
ferner, als Occasion:
1 Posten reinwoll. Bettdecken
(weiss mit Endstreifen) 150x205 cm.
à Fr. 11 — 12 per Stück
(Muster franco)
empfiehlt

J. Hallensleben

Engros-Lager: Luzern
Habsburgerhof, Seidenhofstrasse 4.

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Max Cettinger
Basel

BILLARDS von **F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN**
 Permanente Ausstellung
 von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
 von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
 Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden.
 Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
 Miethe. — **Einwurf**. — **Reparaturen**.
 Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138
 Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Thonwarenfabrik Allschwil.
PASSAVANT-ISELIN, BASEL.
 Englische Washout-Closets aller Art.
 Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior,
 und Andere von anerkannt bester Construction.
 Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.
Grösstes Lager des Continents.
 Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.
 Englische Toilette- und Wasch-Ständer
 für Villas, Hôtels und Restaurants.
 Toiletten-Tische, Toiletten-Einrichtungen
 aller Art. 146a
 Englische Faience Badewannen aus einem Stück
 für Mineral- und andere Bäder.
 Dutzende im Jahr an Hôtels und Private, Schwefel-,
 Salz- und Jodbäder geliefert.
 Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.

Flaschen Böhmisches **Flaschen**
 Fabrikat
 Offerte in bester Qualität — 60 Tage Ziel. Comptant 3%, Sconto.
 Burgunder- und Bordeaux-, flachbündig, einfach Glas, 1/2 Mass Fr. 11.50
 Bordeaux- und Burgunder-, flachbündig, Doppelglas, 1/2 Mass " 12.—
 Bierflaschen mit Patent-Verschluss, 3/4 und 7/10 Liter " 19.—
 Champagner- und Astifflaschen, extra stark, 1/2 Mass " 15.50
 Literflaschen, Burgunder- und Bordeaux-Form, flachbündig " 13.50
Korbflaschen * Eigenes Fabrikat * Demyohns
 Inhalt Liter 10 12 15 20 25 30 40 45 50 60
 rohes Geflecht à 1.35 1.50 1.75 1.90 2.15 2.35 2.85 3.— 3.25 3.75
Friedrich Beff, Korbflaschen-Fabrikant, Aarburg.

GROSSES CHAMPAGNER-LAGER
Prima Marken.
 Moët & Chandon, Heidsieck & Cie., G. H. Mumm & Cie.,
 Louis Roederer, Veuve Clicquot, Pommery & Greno,
 H. Piper & Cie., A. de Montebello & Cie., Giesler & Cie.,
 Theoph. Roederer & Cie., Deutz & Geldermann,
 De St. Marcoux & Cie.
 Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.
 Deutsche Marken:
 Mathews Müller, Burgeff & Cie., Chr. Adt. Kupferberg & Cie.,
 220 Gebr. Feist & Söhne.
Rooschütz & Cie., Bern.

Grösstes Tapeten-Lager
 Billigste Bezugsquelle.
Musterkarten franco.
 Stets spottbillige
Ausverkaufs-Parteien
 in modernsten Dessins und bester
 Qualität bei
E. Fenner-Matter
 Basel. 256

Chemische Analysen und Gutachten
 über fehlerhafte und kranke Weine sowie
 auch die Heilung solcher übernimmt
 billigst:
Eduard Lutz in Lutznberg.
 Post: Thal (St. Gallen) 227

Erste Pilsner Actienbrauerei
 in Pilsen.
Bürgerliches Bräuhaus
 (Bürgerbräu) in München
Aktienbrauerei
 z. **Feldschlösschen**
 in Rheinfelden
 Die berühmten Flaschen-Export-
 biere obiger Exportbrauereien em-
 pfehlen nach dem isorometrischen
 Verfahren mit Kohlensäuredruck ab-
 gefüllt.
Der Depositär
 für die Kantone am Vinvaldistätter-
 see, die Orte der Brühigbahnlinie
 und den Canton Tessin
Carl Gosweiler, Luzern
 Bürgerstrasse 15 (Telephon)
 Die Firma lässt nicht reisen und
 ist dadurch in der Lage den
 Herren Hotelier, Wirten und den Tr.
 Pension ganz besondere Vorteile
 zu bieten.
 Man verlange gefl. Preiscourant
 und Muster. 200

Rohr-Möbel.
 Alle courante Façons liefert zu billigen
 Preisen 236
G. SCHULZ, Rohrböfelfabrik,
 Colmarstrasse 31, BASEL.
 Illustr. Preis-Courant gratis und franco.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.
 Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges,
 in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage
 mit Garten und Promenaden. Glasgedekte und offene
 Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer.
 Neueste sanitäre Einrichtungen. Badler auf Etage.
 Electriche Licht und Niederdruck-Dampfheizung in
 allen Zimmern. 117
 Es empfiehlt sich bestens
 der Resitzer: **Friedrich Harter.**

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
 Apparate etc. neuester bestbewährter
 Construction. Schlauch-Geschirre,
 Circular-Pumpen, sowie sämtliche
 Kellerei-Geräthe. 170
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

FABRIQUE DE CHAUDRONNERIE
SALM-NOSÉDA, LOCLE & CHAUX-DE-FONDS.
 Fabrikation de casseroles, sautoirs, marmittes, braisiers en cuivre,
 à des conditions lutant avec avantage, comme prix et qualité,
 avec les meilleures maisons de France. (H 2736 Y) 242

Hotel- und Restaurations-Herde
 mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen
Back- und Bratapparate
 liefert als Spezialität die
Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei
Gebrüder Roeder, Darmstadt.
450 Tägliche
Arbeiter. Produktion
65
Kochherde.
 Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

CORNAZ FRÈRES & C^{IE}
LAUSANNE
 MAISON FONDÉE EN 1770
VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS
 SPÉCIALITÉ DE
VINS FINS VAUDOIS
 Seuls concessionnaires du vin d'Yvorne „Clos du rocher“
 Médaille d'or à Paris 1889. 38

Carl Pfaltz, Basel
 Südwein-Import- & Versandgeschäft
 empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vor-
 thellhaftesten Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
 Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth,
 in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und lichter Waare.
 Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

Central-Stellenvermittlungsbureau
 des Schweizer Hotelier-Vereins.
Offene Stellen:

| Gesucht werden | Sprachen | | | | Ort | Eintritt |
|---|----------|------|-------|-------|-----------------------|----------------|
| | d. | frz. | engl. | ital. | | |
| 1. Köchinnen | " | " | " | " | dtsch. Schw. u. Paris | April—Juni |
| 1. Chef de cuisine | " | " | " | " | deutsche Schweiz | Jahresstelle |
| 2. Saalköcher | " | " | " | " | " | April—Mai—Juni |
| 3. Sekr.-Buchh. u. Caissier | " | " | " | " | " | sofort |
| 4. Kuchlehrlinge | " | " | " | " | " | " |
| 4. Zimmermädchen | " | " | " | " | " | " |
| 4. Zimmerkellner | " | " | " | " | deutsche, Westschw. | " |
| 5. Oberkellner | " | " | " | " | Ötralschw. u. Italien | Saison 1893 |
| 5. Saalkellner | " | " | " | " | d. Schw. Engad. u. | " |
| 1. Oberkellner, jüngerer | " | " | " | " | deutsche Schweiz | März |
| 1. Portier dessen Frau Mit- hilfe leisten kann | " | " | " | " | Unterwalden | Juni |

Eingeschriebenes Personal:

| Personal | Alter | Sprachen | | | | Eintritt |
|-------------------------|-------|----------|------|-------|-------|--------------------|
| | | d. | frz. | engl. | ital. | |
| 5 Direktoren | 25—45 | " | " | " | " | sofort oder später |
| 8 Sekretäre | 21—35 | " | " | " | " | " |
| 28 Conc.-Cond. | 20—40 | " | " | " | " | " |
| 28 Aides de cuisine | 18—30 | " | " | " | " | " |
| 4 Kuchlehrlinge | 17—21 | " | " | " | " | " |
| 4 Hausknecht | 25—40 | " | " | " | " | " |
| 9 Oberkellner | 26—32 | " | " | " | " | " |
| 5 Küchenchefs | 28—39 | " | " | " | " | " |
| 2 Sekretärinnen | 20—30 | " | " | " | " | " |
| 3 Buffetdamen | 25—35 | " | " | " | " | " |
| 12 Saalkellner | 18—27 | " | " | " | " | " |
| 6 Restaurations-Kellner | 24—28 | " | " | " | " | " |
| 24 Etage-Portiers | 20—40 | " | " | " | " | " |
| 12 Unter-Portiers | 18—26 | " | " | " | " | " |
| 11 Saalköcher | 18—35 | " | " | " | " | " |
| 1 Putzvorarbeiter | 21—40 | " | " | " | " | " |
| 2 Lingères, eine erste | 16 | " | " | " | " | " |
| 1 Putzvorarbeiter | 20—30 | " | " | " | " | " |
| 6 Glätterinnen | 20—30 | " | " | " | " | " |
| 3 Koch-Volontair | 18—20 | " | " | " | " | " |

Reglements-Auszug.
 1. Jeder Stellensuchende, welcher unsere
 Vermittlung beansprucht, hat einzureichen:
 a) Zeugnis-Abschrift und Photographie in je
 zwei Exemplaren.
 b) Einen vollständig und richtig ausgefüllten
 Anmeldebogen.
 Das Formular des Anmeldebogens sammt
 Reglement ist unentgeltlich vom Central-
 Bureau zu beziehen.
 2. Es ist durchaus notwendig, das sämt-
 liche auf dem Anmeldebogen gestellten Fragen
 mit klaren, genauen und gewissenhaften Angaben
 beantwortet werden.
 3. Briefe des Bureau oder dessen Auftrag-
 gebers sind umgehend zu beantworten.
 4. Vom Resultat der Verhandlung zwischen
 Stellensucher u. Prinzipal ist das Bureau sofort
 in Kenntnis zu setzen, selbst dann, wenn kein
 Engagement erfolgt.
 5. Wohnungsveränderungen unverzüglich
 dem Central-Bureau mitzuteilen.
 6. Das Centralbureau übermacht die Papiere
 aber beim Centralbureau angemeldet und
 entsprechend scheinenden Bewerber dem Auf-
 trag gebenden Prinzipal.
 Dieser setzt sich dann in direkte Verbindung
 mit dem ihm passend scheinenden Bewerber.
Extrait du règlement.
 1. Tout postulant qui veut utiliser l'entre-
 mise de notre Bureau, doit nous remettre:
 a) Deux exemplaires de ses certificats (copies)
 et deux exemplaires de sa photographie.
 b) Une demande d'emploi, soigneusement
 rédigée dans toutes ses rubriques.
 Le Bureau central fournit gratuitement
 les formulaires des demandes d'emploi ainsi
 que le règlement.
 2. Il est indispensable que le postulant
 réponde à chacune des questions imprimées
 sur la demande d'emploi par des indications
 claires, précises et rigoureusement exactes.
 3. Les réponses aux lettres du Bureau ou
 de son mandataire doivent suivre par retour
 du courrier.
 4. Le Bureau doit être prévenu immédiate-
 ment du résultat des pourparlers entre postu-
 lant et patron, alors même que ces pourparlers
 n'auraient pas abouti à un engagement.
 5. Tout changement de domicile sera com-
 munié de suite au Bureau central.
 6. Le Bureau central transmet au patron
 la recherche de personnel les papiers de tous
 les postulants inscrits auprès du dit Bureau
 et paraissant aptes pour la place vacante.
 Le patron se met ensuite en rapport direct
 avec le postulant qui semble lui convenir le
 mieux.

Bureau de Placement Central
 de la Société Suisse des Hôteliers.
Emplois vacants:

| On demande | Langues | | | | Lieu | Entrée |
|--|---------|-------|-------|-------|------------------------|-----------------|
| | all. | frqs. | angl. | ital. | | |
| 1. I. cuisiniers | " | " | " | " | Suisse all. et Paris | Avril—Juni |
| 1 chef de cuisine | " | " | " | " | Suisse allemande | place à l'année |
| 3 secr.-compt. et caissiers | " | " | " | " | " | Avril—Mai—Juni |
| 2 sommeliers de salle | " | " | " | " | " | de suite |
| 4 femmes de chambre | " | " | " | " | " | " |
| 4 sommeliers d'étage | " | " | " | " | Suisse occidentale | " |
| 5 I. sommeliers | " | " | " | " | Suisse allemande | Saison 1893 |
| 8 sommeliers de salle | " | " | " | " | Suisseall., Eng., Frce | " |
| 1 I. sommelier, jeune | " | " | " | " | Suisse allemande | Mars |
| 1 portier dont sa femme peut aider au service | " | " | " | " | Unterwald | Juin |

Personnel enregistré:

| Personnel | Age | Langues | | | | Entrée |
|-------------------------------|-------|---------|-------|-------|-------|-----------------------|
| | | all. | frqs. | angl. | ital. | |
| 5 Directeurs | 25—45 | " | " | " | " | de suite ou plus tard |
| 8 secrétaires | 21—35 | " | " | " | " | " |
| 28 conc.-conducteurs | 20—40 | " | " | " | " | " |
| 26 aides de cuisine | 18—30 | " | " | " | " | " |
| 4 apprentis cuisiniers | 17—21 | " | " | " | " | " |
| 6 gouvernantes | 25—40 | " | " | " | " | " |
| 9 I. sommeliers | 20—32 | " | " | " | " | " |
| 5 chefs de cuisine | 28—39 | " | " | " | " | " |
| 2 secrétaires femmes | 20—30 | " | " | " | " | " |
| 3 gouv. d'office | 25—35 | " | " | " | " | " |
| 12 sommeliers de salle | 18—27 | " | " | " | " | " |
| 6 sommeliers de restaurant | 24—28 | " | " | " | " | " |
| 24 portiers d'étage | 20—40 | " | " | " | " | " |
| 12 II. portiers | 18—26 | " | " | " | " | " |
| 11 sommeliers de salle | 18—35 | " | " | " | " | " |
| 2 Lingères — une première | 16—30 | " | " | " | " | " |
| 1 apprenti pour la pâtisserie | 16 | " | " | " | " | " |
| 6 repasseuses | 21—30 | " | " | " | " | " |
| 13 cuisiniers volontaires | 18—20 | " | " | " | " | " |